

Gedenken mitten ins Dorf geholt

Eisern Stein mit Inschrift vor der Kapellenschule erinnert an Opfer von Krieg, Terror und Gewalt



MIT DER NIEDERLEGUNG EINES KRANZES AM GEDENKSTEIN GEDACHTEN DIE EISERNER DER OPFER VON KRIEG, HASS UND GEWALT. KÜNFTIG SOLL STETS AM 27. JANUAR EINE FEIERSTUNDE AN DIESEM ORT STATTFINDEN. FOTO: IHM

Das Bonhoeffer-Wort „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ steht auf der neuen Gedenktafel.

ihm ■ Das Gedenken an gefallene Soldaten, an zivile Opfer des Krieges und an andere durch Gewalt, Rassismus und Terror zu Tode Gekommene hat in Eisern einen neuen Ort. Gestern Abend weihte die Dorfgemeinschaft den Gedenkstein mit der Tafel in einer Feierstunde ein. Er steht vor der alten Kapellenschule.

Das Eiserner Ehrenmal oben auf dem Burgberg ist durch den neuen Stein nicht außer Funktion gesetzt. Zum Volkstrauertag wird man sich weiter am Ehrenmal versammeln, das am 27. Juli 1924 eingeweiht worden war. Die Inschrift des „Kriegerdenkmals“ erinnert an die 57 gefallenen und vermissten Bürger aus Eisern, die im Ersten Weltkrieg blieben, und an die 161 Opfer des Zweiten Weltkrieges. Aber auch der anderen Opfer von Kriegen, Terror, Gewalt, Rassenhass, Verfolgung und Vertreibung wird am Volkstrauertag gedacht.

Der neue Gedenkort soll künftig jeweils am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, am 27. Januar, eine Stätte der Versammlung und Besinnung sein. Am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wollen die Eiserner innehalten und sich gemeinsam erinnern, welche furchtbaren Folgen Krieg, Terror und Gewalt haben.

Die Idee, die Erinnerung mitten ins Dorf zu holen, hatte die Eiserner Bürgerin Elfriede Stark. Geplant und errichtet hat die neue Gedenkstätte die Arbeitsgemeinschaft Eiserner Vereine. Ihr Vorsitzender Heinz-Wilhelm Upphoff erinnerte an die Überlegungen zum richtigen Standort. Das Ehrenmal am Burgberg sei für die älteren Mitbürger nur noch beschwerlich zu erreichen. Um so froher sei man nun, einen guten Platz mitten im Dorf gefunden zu haben. Finanzielle Unterstützung kam von der Sparkasse Siegen und der Wilnsdorfer Baufirma Hartmann.

Die stellv. Landrätin Jutta Capito erinnerte in der Feiertunde an Dietrich Bonhoeffer, den „großen Mutmacher in einer Zeit, in der viele ihren Mut verloren hatten“. Der Pfarrer, der von den Nazis hingerichtet wurde, ist mit seinen unsterblichen Worten auf der Gedenktafel verewigt. Angelika Floren als stellv. Bürgermeisterin der Stadt Siegen lobte die zupackenden Eiserner Vereine, die die Gedenkstätte errichtet hätten. Das Dorf zeige damit, dass man nicht die Augen verschließe vor der eigenen Mitschuld oder der Schuld der Vorfahren.

Eine Premiere erlebte Gemeindeassistentin Jennifer Schmelzer, die für die kath. Kirche sprach. Sie bekleidet dieses Amt erst seit wenigen Wochen. Pastor Michael Goldau von der ev. Kirchengemeinde sprach das Gebet, das die würdige Feierstunde abschloss.
